

Entschließung der IV. Kreisdelegiertenkonferenz der FDJ-Kreisorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt zur weiteren Arbeit im „FDJ-Aufgebot DDR 30“ bei der Vorbereitung des 30. Jahrestages der Gründung der DDR

Grundlage dieser Entschließung bilden die Beschlüsse der 9. Tagung des ZK der SED, der 8. Tagung des Zentralkomitees der FDJ sowie der Bezirksdelegiertenkonferenz der SED, der 11. Tagung der FDJ-Besitzleistung und der Delegiertenkonferenz der Parteiorganisation der Hochschule.

Gestützt auf die Führungskonzeption der FDJ-Kreisleitung für das Studienjahr 1978/79, steht die Vorbereitung des Nationalen Jugendfestivals der DDR als wichtigstes Verbandsstreffen der FDJ in den nächsten Monaten im Mittelpunkt unserer Arbeit. Dazu erhöhen alle FDJ-Grundorganisationen ihre Anstrengungen im Kampf um ein rotes

Ehrenbanner der SED mit den Bildnissen von Ernst Thälmann und Wilhelm Pieck. Alle Freunde kämpfen mit der Erfüllung ihrer persönlichen Aufträge um ein Mandat zur Teilnahme am Nationalen Jugendfestival der DDR.

Wir konzentrieren unsere Anstrengungen darauf, daß das politisch verantwortungsbewußte, schöpferische und disziplinierte Studieren Verhaltensnorm für alle FDJ-Studenten wird.

Es kommt jetzt darauf an, die beschlossenen Kampfprogramme und persönlichen Aufträge umfassend zu erfüllen und weitere Initiativen zu entwickeln. Dazu beschließen wir:

Abzeichengespräche frontal/vertikal zu führen.

In allen FDJ-Studentenklubs werden die Jugendforen zu Fragen der Entwicklung der DDR durchgeführt.

Der gesellschaftswissenschaftliche Wettstreit „Jugend und Sozialismus“ ist breiter zu entwickeln. Alle FDJ-Grundorganisationen erhalten den Auftrag, in Zusammenarbeit mit der staatlichen Leitung für die Hochschulbildung 1980 mindestens ein Exponat mit anspruchsvollem wissenschaftlichem Niveau langfristig vorzubereiten. Besonders orientieren wir auf Arbeiten zur Geschichte der FDJ. Anlässlich des 30. Jahrestages der Gründung der DDR wird eine Broschüre zur Entwicklung der FDJ-Organisation unserer Hochschule erarbeitet.

Regelmäßiger und tiefgründiger schüler, alle FDJ-Leitungen die politisch-ideologische Situation ein. In den FDJ-Grundorganisationen wird dazu zweimal im Jahr (April und November) eine schriftliche Enschätzung erarbeitet. In allen Grundorganisationen ist die regelmäßige Arbeit mit dem Agitatorenkollektiv zu entwickeln.

Zur breiteren Anwendung der besten Erfahrungen bei der Pflege und Bewahrung revolutionärer Traditionen führen wir im Studienjahr 1979/80 eine Traditionskonferenz durch. Diese Konferenz hat das Ziel, die besten Erfahrungen im Kampf um den Namen einer revolutionären Vorbildes zu verallgemeinern. Die FDJ-Gruppen nutzen das Traditionskabinett unserer Hochschule dazu, um sich mit deren Geschichte vertraut zu machen.

Die Erfahrungen der Berlin-Brigade „Fritz Heckert“ nutzend, führen die Brigaden den Kampf um den Namen eines revolutionären Vorbildes weiter.

Mit der Führung der wehrpolitischen und wehrsportlichen Aktion „Signal DDR 30“ in allen Grundorganisationen wollen wir alle Freunde erreichen. Höhepunkt und Abschluß der Aktion bildet der Tag der wehrbereiten studentischen Jugend am 25. April 1979. Ergebnisse der Aktion sollten vor allem eine gute Vorbereitung der ZV- und der militärischen Ausbildung der Matrikel 78 und die Erreichung

der Bereitschaft aller gedienten Freunde zum Reservewaffenswart sein.

Bis Oktober 1979 stellen wir uns das Ziel, zwei arbeitsfähige Hundertschaften der FDJ-Ordnungsgruppe aufzustellen. Als sozialistische Patrioten und proletarische Internationalisten üben wir stets aktive ant imperialistische Solidarität. In den FDJ-Studentenbrigaden 1979 erarbeiten wir zum Solidaritätssubbotnik 20.000 Mark. Entsprechend unserem Leitsatz „Solidarität mit Vietnam — jetzt erst recht“ unterstützen wir das heldenhafte vietnamesische Volk

Indem wir mit Ideologischer Standhaftigkeit als Revolutionäre unserer Zeit handeln, bereiten wir würdig den 30. Jahrestag der Gründung der DDR vor.

Durch die Erhöhung des Niveaus unserer politischen Massenerbeit wollen wir eine weitere Festigung von Klassenpositionen erreichen. Es geht uns darum, daß unsere Freunde noch besser die Zeit verstehen, in der sie leben, und daraus ableiten, welchen Beitrag sie zur Stärkung und Verteidigung des Sozialismus leisten können. Der Inhalt unserer politischen Massenerbeit richtet sich auf folgende Schwerpunkte:

Die Existenz und die erfolgreiche Entwicklung der DDR ist von großer historischer Bedeutung. Indem wir das Geschichtsbewußtsein vertiefen, festigen wir den Stolz darauf, Bürger der DDR zu sein.

Sicheres Fundament aller bisherigen und künftigen Erfolge ist die brüderliche Verbundenheit mit der Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft.

Gute Arbeit und hohe Leistungen, vor allem im Studium, sind entscheidende Voraussetzungen für die weitere erfolgreiche Verwirklichung des politischen Kurses der Hauptaufgabe auch unter den erschwerten außenwirtschaftlichen Bedingungen.

Der Kampf für die dauerhafte Sicherung des Friedens, für die Fortsetzung des Entspannungsprozesses, für Abrüstung und zur Durchsetzung der Politik der friedlichen Koexistenz ist harter Klassenkampf, der persönliche Konsequenzen jedes einzelnen erfordert. Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der wehrpolitischen und wehrsportlichen Massenaaktion „Signal DDR 30“, mit der wir alle Freunde erreichen wollen.

Der Imperialismus ist seinem Wesen nach ein System der Ausbeutung, der Unmenschlichkeit, der Aggressivität und des Krieges. Das trifft in vollem Maße auf den BRD-Imperialismus zu.

Zur Erreichung der genannten Zielstellungen der politischen Massenerbeit nutzen wir die monatlichen Mitgliederversammlungen zu folgenden Themen:

März — Zwischenabrechnung der Ergebnisse im „FDJ-Aufgebot DDR 30“ anlässlich der 10. FDJ-Studententage; End- und Zwischenabrechnung im Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“; Abrechnung der persönlichen Aufträge.

April — Die DDR — mein sozialistisches Vaterland; Vorbereitung der Kommunalwahlen; Übergabe der Mandate zur Teil-

nahme am Nationalen Jugendfestival
Mai — Vorbereitung des Nationalen Jugendfestivals
Juni — Unsere Verantwortung für die Entwicklung der sozialistischen Lebensweise, besonders im Wohnheim

Juli/August — Hohe Leistungen in den FDJ-Studentenbrigaden
September/Oktober — Wahlversammlung; Abrechnung der Ergebnisse im „FDJ-Aufgebot DDR 30“ und im Kampf um den Titel „Sozialistisches Studenten-

Wir fahren mit guten Ergebnissen bei der schöpferischen Aneignung und Anwendung der Wissenschaft, in der produktiven Arbeit und beim Schutz unseres sozialistischen Vaterlandes zum Nationalen Jugendfestival.

Das politisch verantwortungsbewußte, schöpferische und diszi-



Interessiert verfolgen die Delegierten den Konferenzverlauf.

kollektiv; festliche Mitgliederversammlung zum 30. Jahrestag der DDR

Alle FDJ-Leitungen erhöhen ihre Anstrengungen zur straffen politischen und organisatorischen Führung des FDJ-Studienjahres. Zur besseren Qualifizierung der Zirkelleiter nimmt die FDJ-Kreisleitung stärker Einfluß auf das Niveau der Anleitungseminare und auf die Anwesenheit zu diesen Seminaren. Zur besseren methodischen Befähigung, der stärkeren Führung des Erfahrungsaustausches zwischen den Zirkelleitern und der Vermittlung von Argumenten zu aktuellen Fragen bauen wir in den FDJ-Grundorganisationen die Schule junger Propagandisten auf. Mit Unterstützung des Sekretariats der FDJ-Kreisleitung führen wir dies beispielhaft in der FDJ-Grundorganisation „Wirtschaftswissenschaften“ durch.

Gemeinsam mit der FDJ-Stadtleitung bereiten wir den Einsatz von 350 Freunden als Zirkelleiter im FDJ-Studienjahr und von 20 Freunden als ehrenamtliche Instruktoren im Territorium unserer Stadt vor.

Wir stellen uns das Ziel, daß alle Freunde bis zum 30. Jahrestag das Abzeichen „Für gutes Wissen“ erworben haben. Dazu sind die

plinierte Studieren steht im Mittelpunkt der Auseinandersetzungen in allen FDJ-Kollektiven.

Die gründliche Auswertung der Mitgliederversammlungen Januar und Februar, verbunden mit der Kontrollpostenaktion „FDJ und Studium“ — Reserven auf der Spur“ in allen FDJ-Gruppen und Leitungen, bildet dafür die Grundlage. Einen besonderen Schwerpunkt sehen wir dabei in der Wahrnehmung unserer Verantwortung für die gründliche Vorbereitung aller Freunde auf die Seminare im marxistisch-leninistischen Grundlagendstudium. Wir wollen, daß die Forderung „Aus jeder Vorlesung, jedem Seminar und jeder Stunde Selbststudium einen höheren Wissenszuwachs“ zu einer Kampfbildung jedes Freundes wird, indem wir die Frage stellen: „Gibt jeder bereits sein Bestes im Studium?“ Für unsere FDJ-Lehrerstudenten gilt es, ihre Arbeit noch stärker an den Anforderungen des VIII. Pädagogischen Kongresses zu orientieren.

Die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der VII. Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler im November 1979 nutzen wir, um Impulse für Breite und Niveau in der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit zu geben.

Schwerpunkte bei der Vorbereitung der VII. Zentralen Leistungsschau sind die zentralen Jugendobjekte „Grundlagenuntersuchungen zur Einsatzvorbereitung von Industrierobotern“ und „Prozessanalyse in der Reifenindustrie“. Die FDJ-Kreisleitung führt im Frühjahrsemester einen Erfahrungsaustausch zur Arbeit mit Jugendobjekten gemeinsam mit der staatlichen Leitung durch.

Die Leitungen der FDJ sorgen in enger Zusammenarbeit mit den staatlichen Leitungen für ein vielfältiges wissenschaftliches Leben und arbeiten aktiv bei der Vorbereitung der zentralen wissenschaftlichen Studentenkongresse „Lehrerbildung“ an der PH Dresden im Mai 1979 und „Mikroelektronik und deren Anwendung“ 1980 an der TH Karl-Marx-Stadt mit. Die Studentische Wissenschaftliche Gesellschaft der FDJ trägt hierfür eine besondere Verantwortung.

Ausgehend von den Erfahrungen des Kreisjugendobjektes „Füssen“, werden wir im Studiensemester 1979 wissenschaftliche Studententage in den Betrieben

VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“/Stammbetrieb
VEB Numerik „Karl Marx“
VEB Reifenwerke Riesa einsetzen.

Ihre Verantwortung für die jungen Nachwuchswissenschaftler nimmt jede Grundorganisation stärker wahr und führt dazu bis zum 30. Jahrestag der DDR eine Konferenz junger Nachwuchswissenschaftler durch. Dabei sollten die besten Erfahrungen und Ergebnisse bei der Lösung der fachlichen und politischen Aufgaben verallgemeinert werden. Die FDJ-Grundorganisation „Pablo Neruda“ der Sektion Mathematik führt eine Beispielkonferenz durch.

Die FDJ-Grundorganisationen richten ihre Anstrengungen darauf, die jungen Arbeiter, Lehrlinge und Angestellten aktiv in die politische Arbeit der FDJ einzubeziehen und den Jugendfreunden Aufgaben innerhalb der MMM-Bewegung zu übertragen. Die Leitungen der Grundorganisationen Rektorat/Direktorate und Rechentechnik/Datenverarbeitung richten ihr Hauptaugenmerk auf die Unterstützung der Jugendbrigaden.

Mit den FDJ-Studentenbrigaden 1979 leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Stärkung unserer Republik. 1100 Freunde nehmen teil, davon 500 in der „FDJ-Initiative Berlin“.

Kultur, Sport und Touristik sind fester Bestandteil unserer Vorbereitung auf den 30. Jahrestag der DDR.

Mit der Erarbeitung politisch-kultureller Programme zeigen unsere FDJ-Gruppen ihr Bekenntnis zur DDR. Alle FDJ-Leitungen schaffen verstärkte Möglichkeiten zum mehrmaligen Aufführen der Programme.

Alle FDJ-Leitungen nehmen verstärkt darauf Einfluß, daß die in ihrem Verantwortungsbereich arbeitenden FDJ-Studentenklubs mit ihren Veranstaltungen bewußt einen Beitrag zur Herausbildung sozialistischer Persönlichkeiten leisten.

Alle FDJ-Leitungen und FDJ-Gruppen unterstützen den Aufbau des TH-Klubbüro in der Bahnhofstraße bis zum V. Festival der Jugend der UdSSR und der DDR 1980. Diese Aufgabe lösen wir als Jugendobjekt.

Besonders in Vorbereitung des Nationalen Jugendfestivals kommt es darauf an, einen Aufschwung im Massensport zu erreichen. Neben allen FDJ-Leitungen tragen unsere beiden FDJ-Singe-

klubs hohe Verantwortung dafür, daß das politische Lied eine größere Rolle im FDJ-Leben spielt.

Mit der touristischen Massenbewegung „Meine Heimat — DDR“ wollen wir unser Vaterland besser kennenlernen. Stärken der revolutionären Arbeiterbewegung besuchen, ein niveauvolles, interessantes Leben in unseren FDJ-Grundorganisationen entwickeln. Als Auftakt wird der Tag der FDJ-Gruppe (18. März 1979) und der 4. Hochschulwandertag (22. April 1979) von den FDJ-Gruppen zur touristischen Selbstbetätigung genutzt.

Im Massensport wollen wir in Vorbereitung des Nationalen Jugendfestivals der DDR einen sichtbaren Aufschwung erreichen. Indem wir das gemeinsame Sportprogramm des DTSB, des FDGB und der FDJ realisieren, jedf Festivalteilnehmer erwirbt das Sportabzeichen „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“.

In allen FDJ-Grundorganisationen führen wir monatlich einen Tag des Sports durch.

Mit der Vorbereitung des Nationalen Jugendfestivals stärken wir unsere FDJ-Gruppen und -Grundorganisationen.

Der politischen Qualifizierung aller Funktionäre widmen wir große Aufmerksamkeit. Besondere Schwerpunkte sind dabei:

Die monatliche Durchführung des Tages des GO-Sekretärs
Die Schule des Gruppenleiters in der FDJ-Grundorganisation und
Der Funktionärstehtag für die zukünftigen Funktionäre der Matrikel 78.

Die Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR nutzen wir, um den Kampf der FDJ-Gruppen um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ weitere Impulse zu verleihen, indem wir stärker den Meinungsstreit zu den Anforderungen an ein sozialistisches Studentenkollektiv führen.

Unsere 10. FDJ-Studententage vom 13. bis 23. März 1979 gestalten wir als achten Höhepunkt im „FDJ-Aufgebot DDR 30“. Wir legen Rechenschaft über die Ergebnisse im „FDJ-Aufgebot DDR 30“, besonders bei der Propagierung des Marxismus-Leninismus, dem Kampf um höchste Studienergebnisse und die Lösung wichtiger wissenschaftlich-technischer Aufgaben ab.

In der Mitgliederversammlung April übergeben wir an unsere besten Freunde die Mandate zur Teilnahme am Nationalen Jugendfestival der DDR. Die Vor-

bereitung unserer 1000 Teilnehmer zum Nationalen Jugendfestival stellen wir in den Mittelpunkt der weiteren Arbeit. Höhepunkte dabei bilden die Tage der Bereitschaft am 21. und 22. April 1979.

Mit hohen Leistungen im „FDJ-Aufgebot DDR 30“ bereiten wir die Kommunalwahlen am 20. Mai dieses Jahres vor. Alle Freunde legen ihr Bekenntnis zu unserem sozialistischen Staat ab, indem sie frühzeitig als geschlossene FDJ-Gruppe am Hochschulort wählen.

Mit den Verbandsahlen 1979 legen alle Kollektive ihre Aufgaben bei der politischen Vorbereitung des V. Festivals der Jugend der UdSSR und der DDR fest.

Alle FDJ-Grundorganisationen und die FDJ-Kreisleitung verstärken ihre Anstrengungen für eine langfristige und planmäßige Kaderarbeit. Im Juni 1979 wählen wir die Freunde aus, die für einen Einsatz als Sekretäre der FDJ-Kreisleitung bzw. der FDJ-Grundorganisationen vorgesehen sind. Für diese Freunde sind langfristige Qualifizierungsmaßnahmen festzulegen.

Bis August 1979 erarbeiten alle FDJ-Grundorganisationen Maßnahmenpläne für die Arbeit mit den FDJ-Gruppen des 1. Studienjahres.

Mit hohen Leistungen im FDJ-Aufgebot DDR 30 — vorwiegend zum 30. Jahrestag der Gründung der DDR!

Wir brauchen Wissenschaftler, die Fachleute und Revolutionäre sind

(Fortsetzung von Seite 3)
Leistung die eigene Leistungsbereitschaft nachzudenken und entsprechende Schlüsse zu ziehen. Dies konsequent weiter zu verfolgen, bedeutet unter anderem auch, nicht schlechthin nach Zensuren zu fragen, nach Zensurendurchschnitten, sondern es zu unternehmen, jeden einzelnen Freund anzuregen, offen Rechenschaft darüber zu geben, ob sein „sehr gut“ nicht noch besser ausfallen könnte, oder ob er sein „befriedigend“ in der Tat befriedigend findet. Solche Diskussionen in der FDJ-Gruppe führen stets zu fruchtbareren Auseinandersetzungen, schlicht und einfach zur Erfüllung der Aufgabe, die die Partei uns, dem Jugendverband an den Hochschulen unseres Landes, gestellt hat. Nur so

können wir unseren FDJ-Studenten täglich begriffbar machen: Du selbst bist es, der unmittelbar Verantwortung für dein Studium hat, du selbst bist es, der dieses Studium als Bewährungsprobe zu durchleben, zu durchkämpfen hat. Du wirst nicht studiert, du studierst. Natürlich wird mancher abwinken: Bewährungssituation, was willst du bloß? Ochse mal für eine Prüfung, aber eben nicht nur das. Uns geht es um den Willen jedes einzelnen, ein standhafter Kämpfer zu sein und deshalb so zu studieren, daß täglich Maximales für den Erfolg des Studiums herausspringt. Uns geht es um eine Kampfansage gegen jegliche getriggerte Genügsamkeit, die sich hinter jeder Zensur verstecken kann. Haben wir mit unseren monatlichen Mitgliederversammlungen nicht ein hervorragendes Mittel, in der Hand, mit Namen und Adresse diese Kampfansage auch zu realisieren?

Haben wir als Jugendverband nicht genügend Autorität? Wenn mancher Funktionär meint, er habe diese Autorität nicht, wie will er anders um diese Autorität kämpfen als in der Gruppe und durch sein Vorbild. In der „Freien Presse“ läuft seit der Bezirksdelegiertenkonferenz der Partei auf der Jugendseite die Diskussion „Wer gibt bei uns den Ton an?“. Dort äußern sich vor allem Jugendbrigaden, ich zitiere einmal aus einem Artikel von Steffi Glöckner aus Falkenberg: „In der FDJ-Gruppe reden wir darüber, wie jeder mitzählt und, das will ich hier mal unterstreichen, wie jeder sein Wort hält. Natürlich weckt das den Ehrgeiz, voreinander zu bestehen und so zu arbeiten, daß sich einer auf den anderen verlassen kann.“ Eure besten FDJ-Gruppen könnten sich durchaus mit gutem Gewissen ebenso äußern und sagen: Den Ton selbstverständlich geben wir den an! Unter diesen Umständen macht es einfach Spaß, FDJ-Arbeit zu machen.

Die Kolleginnen der Mensabuchhandlung blieben in den Pausen der Kreisdelegiertenkonferenz der FDJ ein interessantes Literaturangebot bereit.



Die Kolleginnen der Mensabuchhandlung blieben in den Pausen der Kreisdelegiertenkonferenz der FDJ ein interessantes Literaturangebot bereit.